



**Text:** Maren Méheust | **Fotos:** Carbon 12, DiscoverME

# Carbon 12

*Zwei Österreicher zeigen Werke internationaler Künstler in Alserkal Avenue*

Seit 2008 bereichern **NADINE KNOTZER** und **KOUROSH NOURI** Dubais Kunstszene mit ihrer internationalen Galerie „Carbon 12“. *DiscoverME* sprach mit den Österreichern über ihre Erfolgsgeschichte, die eng mit der von der Alserkal Avenue verknüpft ist.





### Die Vision einer internationalen Galerie in Dubai

Nadine Knotzer und Kourosh Nouri mussten bei den ersten Galerieeröffnungen in Al Quoz zahlreiche Hinweisschilder aufstellen, damit die Gäste den Weg in die dritte Reihe des Industrieviertels fanden. Heute reiht sich in der Alserkal Avenue Galerie an Galerie; es gibt moderne Cafés und Einrichtungsläden, Werkstätten und sogar eine Schokoladenfabrik. Touristen, wie auch die Bewohner Dubais, kommen gern in das Künstlerviertel, das sich durch seine Vielfältigkeit, Offenheit und Modernität einen Namen gemacht hat.

Die beiden Kunstliebhaber mit österreichisch-iranischen Wurzeln lernten sich in Wien kennen. Nach einem Jahr intensiver Recherche wanderten sie 2008 mit einer waghalsigen Idee im Gepäck nach Dubai aus: Eine Galerie zu eröffnen, in der kontemporäre, internationale und vielseitige Kunst gezeigt wird. Seitdem arbeiten die Lebens- und Geschäftspartner, die 15 Jahre Altersunterschied trennen, aber die Liebe zur Kunst verbindet, zusammen. **DiscoverME** traf sie in der Galerie Carbon 12, die mit hohen weißen Wänden im großen Ausstellungsraum Kunstwerke in das richtige Licht rückt.



### Die Anfänge der Alserkal Avenue

So edel wie heute der große Ausstellungsraum wirkt, war der Start der beiden in der Metropole Dubai nicht. Die heute 30-jährige Nadine Knotzer erzählt: „Als wir mit Carbon 12 von Dubai Marina 2009 in das Industriegebiet in Al Quoz zogen, waren wir eine der ersten Galerien, die hier ausstellten. Vor uns gab es eine große Mauer und dahinter eine Müllhalde. Neben uns war einer, der an Autos schraubte, auf der anderen Seite verkaufte einer Reifen und mittendrin waren wir, mit unserer Galerie. In diesem Ambiente haben wir die ersten Eröffnungen gefeiert, die immer brechend voll waren. Wir waren ja hier quasi allein auf weiter Flur. Das Telefon klingelte ununterbrochen, immer wieder mussten wir den Weg zu uns erklären.“ Nouri erinnert sich gern an die ersten Jahre: „Der Anfang in der Marina war nicht leicht. Wir finanzierten unsere Vision aus eigener Tasche und das war oft knapp. Aber mit dem Umzug kamen immer mehr Leute hinzu. Und diese waren so glücklich, endlich mal etwas anderes zu sehen – anspruchsvolle Werke in zeitgenössischen Räumlichkeiten.“

Die mit Elektrizität und Klimaanlage gut ausgestatteten Warenhäuser lassen wenig Tageslicht in die Räumlichkeiten und bieten damit perfekte Bedingungen für Kunstsammler. Das ließen die beiden auch ihre Kontakte wissen, so dass nach und nach immer mehr Galerien in das Viertel zogen. „Uns gab es hier schon einige Jahre, bevor das Viertel offiziell zum Kulturtreff umbenannt wurde. Die Familie Alserkal war so weitsichtig und hat dem, was schon da war, mit der Alserkal Avenue den passenden Rahmen gegeben“, erklärt Nouri, der aus Teheran stammt.

### Inspiziert vom Kern des Lebens

Der ungewöhnliche Name der Galerie verrät zugleich das Konzept: „Wir kamen nach Dubai und merkten, dass in der Kunstszene und den Galerien das Programm fehlt. In der sogenannten Programmkunst steht der Künstler mit seiner Idee und Strategie im Vordergrund, welche die Galerie repräsentiert. Unsere Künstler sind dadurch sehr eng mit Carbon 12 verbunden. Wir zeigen sie nicht nur hier, sondern auch auf internationalen Messen, an denen wir als Carbon 12

teilnehmen“, erklärt die gebürtige Wienerin. „Und so kamen wir auf den Namen: Für uns ist das Programm der Kern einer Ausstellung und der Kunst. Und Kunst zeigt für uns das Leben, das wiederum als Kern Carbon hat – zu Deutsch: Kohlenstoff. Und das gefiel uns als Wort. Es klang gut, ist kurz und prägnant und einfach zu merken. Die Ziffer ist der chemischen Formeltabelle entnommen – wir haben uns für das nicht radioaktive C12 entschieden“, ergänzt Nouri lachend.

### Kunst ohne Grenzen

Ihre „Carbon 12-Künstler“, wie die Galeristen ihre Partner nennen, sind so international wie ihr Konzept. Zu ihnen gehören der Portugiese **GIL HEITOR CORTESÃO**, **JAMES CLAR** aus den USA, aber auch viele österreichische und deutsche Künstler, wie die Wienerin **BIRGIT GRASCHOPF** oder der aus Sachsen stammende **RALF ZIERVOGEL**. „Um aufgenommen zu werden, müssen sie für uns in irgendeiner Art und Weise relevante Kunst produzieren; für uns spielt dabei keine Rolle, ob diese bereits gut vermarktet wurde. Wir machen kein Marketing, wir machen Kunst. Und das ohne Grenzen. Es wäre doch schade, wenn wir uns in Dubai, wo so viele verschiedene Nationalitäten leben, nur auf die regionale Nische konzentrieren. Wir haben mit dieser Idee vor acht Jahren angefangen. Und jetzt sammeln sich immer mehr Galerien um uns herum, die internationale Kunst zeigen. Das ist doch der Beweis, dass Bedarf da ist“, berichtet Nouri.

Mehr als 50 Ausstellungen organisieren die beiden in Carbon 12 und in den vergangenen Jahren haben sie 33 internationale Messen besucht. Und das soll erst der Anfang für das motivierte Kunstsammler-Paar sein, das sich bis heute darüber freut, dass ihre Vision in Dubai trotz aller anfänglicher Schwierigkeiten auf fruchtbaren Boden gestoßen ist, wie Nouri resümiert: „Wir hatten von Anfang an totales Vertrauen in unsere Idee und in unsere Künstler. Auch, als wir fast bankrott gegangen sind, haben wir nicht einen Moment gezögert weiterzumachen.“

Im November wird der Schweizer Künstler **OLAF BREUNING** in einer Soloausstellung seine neuesten Werke in der Galerie Carbon 12 zeigen. ○

Website: [www.carbon12dubai.com](http://www.carbon12dubai.com)



Monika Grabuschnigg, Kourosh Nouri, Nadine Knotzer and Christine Kettaneh



Ab dem 13. November stellt Olaf Breuning seine neuesten Werke in Carbon 12 aus



Nadine Knotzer im Gespräch mit Maren Méheust